

(1789)“ von E. Hölzle ein Kartenwerk veröffentlicht, das die historischen Kräfte dieser Zeit, soweit sie auf einer Landkarte dargestellt werden können, aufgezeigt. Die bayrischen Karten fußen, soweit sie unseren Raum betreffen, ganz auf dieser Grundlage. Bayern versucht seit 1951 in Einzelheften Vorarbeiten zu schaffen, die die Grundlagen für die großräumigen Karten abgeben müssen. Zu solchen Vorarbeiten gehören die Darlegungen der geschichtlichen Vorgänge, soweit sie für die Ausdehnung und Festigung der Territorien entscheidend wurden. So wurden in Bayern, was gegenüber Württemberg hervorzuheben ist, Einzeluntersuchungen gemacht, an denen alle an der geschichtlichen Forschung interessierten Stellen beteiligt sind. Dadurch werden von vornherein breite Grundlagen geschaffen, auf denen ein einwandfreies Kartenwerk entstehen kann, das auch uns und die anderen Nachbarländer bereichert. Sch.

**Gemeinsames Erbe.** Perspektiven europäischer Geschichte. Herausgegeben von Karl Rüdinger. (Das Bildungsgut der Höheren Schule, Geschichtliche Reihe Band III.) München: Bayerischer Schulbuchverlag 1959. 162 S. Hlw. 13,80 DM.

Auch der neue Band von Vorträgen, die auf Fortbildungstagungen bayerischer Lehrer gehalten wurden (vgl. WFr 43, S. 199), bringt Beiträge, die nicht nur innerhalb der bayrischen Grenzen Interesse verdienen. Neben den Beziehungen Bayerns zu Italien (Bosl) und Spanien (Hubensteiner) sowie dem Bild der neuesten italienischen Geschichtsschreibung vom Risorgimento (Valsecchi), einem Zeugnis des Umbruchs im Geschichtsbild, finden wir den Behaimvortrag von Pölnitz. Allgemeineres Interesse kann der Beitrag von Bosl über Anfänge und Ansatzpunkte deutscher Gesellschaftsentwicklung (vgl. WFr 44, 3) und die Studien von Kellenbenz über Unternehmertum im süddeutschen Raum zu Beginn der Neuzeit beanspruchen. Alle Beiträge sind lesenswert und gut geschrieben. Wu.

**Bilder aus deutscher Vergangenheit.** Bibliothek des Germanischen National-Museums Nürnberg zur deutschen Kunst- und Kulturgeschichte. Herausgegeben von Ludwig Grote. München: Prestel. Je Band 8,50 DM.

- Band 1. Heinz Stafski: Aus alten Apotheken. 48 S., 48 Tafeln. 1956.
- Band 4. Günther Schiedlausky: Essen und Trinken. Tafelsitten bis zum Ausgang des Mittelalters. 59 S. m. Abb., 4 farbigen Tafeln, Anhang 48 Tafeln. 1956.
- Band 6. Werner Doede: Schönschreiben, eine Kunst. Joh. Neudörfer und seine Schule im 16. und 17. Jahrhundert. 96 S., 70 Schriftproben. 1957.
- Band 7. Paul Grottemeyer: „Da ich het die gestalt.“ Deutsche Bildnismedaillen des 16. Jahrhunderts. 56 S., 8 Tafeln, als Anhang 72 Abb. 1957.
- Band 8. Johannes Graf Waldburg-Wolfegg: Das mittelalterliche Hausbuch. Betrachtungen vor einer Bilderhandschrift. 51 S., 5 Tafeln, als Anhang 48 Abb. 1957.
- Band 9. Hans Liermann: Richter, Schreiber, Advokaten. 52 S. m. Abb., als Anhang 52 Tafeln. 1957.
- Band 11. Wulf Schadendorf: Zu Pferde, im Wagen, zu Fuß. Tausend Jahre Reisen. 55 S. m. Abb., 4 farbige Tafeln, als Anhang 42 Abb. 1959.
- Band 13. Andreas Grote: Der vollkommene Architectus. Baumeister und Baubetrieb bis zum Anfang der Neuzeit. 80 S. m. Abb., 4 farbige Tafeln, als Anhang 17 Abb. 1959.
- Band 14. Ludwig Veit: Handel und Wandel mit aller Welt. Aus Nürnbergs großer Zeit. 52 S. m. Abb., 4 farbige Tafeln, als Anhang 59 Abb. 1960.

Uneingeschränktes Lob gebührt dem Germanischen National-Museum für die Veröffentlichung dieser Monographien, an deren jeder man nur seine helle Freude haben kann. Man möchte diesen Bildern deutscher Vergangenheit wünschen, daß sie wie einst Gustav Freytags Bilder aus der deutschen Vergangenheit zu Volks- und Hausbüchern würden. Wollte man einen einzelnen Band hervorheben, so täte man den übrigen unrecht. Sie alle zeichnen sich aus durch gediegene Ausstattung, einen sorgfältigen auf genauer Sachkenntnis gegründeten Text, zahlreiche und gute Illustrationen, nicht zu vergessen die vorzüglichen farbigen Tafeln. Le.

**Baden-Württemberg:** Land und Volk in Geschichte und Gegenwart. (Schriftenreihe der Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg, Heft 1.) Karlsruhe: Braun 1961. 265 S., 49 Abb., 15 Schaubilder und Tabellen.

Staatsarchivdirektor D. Dr. Max Miller, der als Vorsitzender der Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg (die gemäß ihrem Arbeitsprogramm nicht bloß die Landesgeschichte fachwissenschaftlich fördern, sondern auch Ergebnisse

ihrer geschichtlichen Forschungsarbeit breiteren Schichten zugänglich machen will) für die Herausgabe der Broschüre verantwortlich zeichnet, weist in der Vorbemerkung zum Bildverzeichnis auf das Wagnis dieser Schrift hin, indem er sagt, es sei geradezu vermessen, auf 25 Bildseiten den weiten Bereich der Darstellung anschaulich erfassen zu wollen, wenn es schon schwierig scheine, im Wort der Verfasser von rund 40 Beiträgen das Thema zu behandeln.

Das kleine Werk faßt die größeren und zum Teil überarbeiteten Beiträge, die unter dem Titel „Bundesland Baden-Württemberg: Vielseitiges Leben im Deutschen Südwesten“ in der vielbeachteten Sondersausgabe des „Parlaments“ unter Schriftleitung von Reinhard Appel und Jan Ph. Schmitz im Januar 1960 erschienen sind, zusammen und erweitert sie mit neuen Beiträgen. So erwartet den Leser jetzt eine mit einem Geleitwort des Ministerpräsidenten Kiesinger beginnende, in die sechs Kapitel Geschichte, Politik und öffentliches Leben, Volk und Volkstum, Kirchen, Wirtschaft, kulturelles Leben gegliederte Gesamtschau, die durchaus in der Lage ist, Verständnis für die doch immer irgendwie in die Gegenwart hereinragende Vergangenheit zu wecken und damit auch einen gewiß nicht unbedeutenden Beitrag zur Lösung der gegenwärtigen Probleme von Land und Volk leistet. Über die Franken berichtet ein Beitrag auf Seite 93. Darüber hinaus ist dieses Heft I eine Art Programmschrift für das vorgefaßte Gesamtziel, denn mit jedem behandelten Thema mag angedeutet werden, wie Dr. Miller in seinem Nachwort sagt, für welche Bereiche die Reihe mit einer umfassenden Einzelarbeit fortgesetzt werden soll. Zunächst sollen die Volkskunde, eine kleine Wirtschaftsgeschichte und eine kleine Kunstgeschichte folgen. Versprochen ist auch eine von unserem Leserkreis sicherlich mit Spannung erwartete und gewiß nicht leicht zu schreibende Geschichte von Baden-Württemberg. Angesichts dieser angekündigten Neuerscheinungen wünschen wir der Kommission und ihrem unermüdlichen Vorsitzenden als besten Dank für all diese Mühe ein recht nachhaltiges Echo dieser Schriften.

Paul Schwarz

Friedrich Huttenlocher: Kleine geographische Landeskunde. (Schriftenreihe der Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg, Heft 2.) Karlsruhe: Braun 1960. 204 S.

Das vorliegende Heft behandelt die geographische Landeskunde und gibt in dieser Form auch eine Grundlage für weiterführende geschichtliche Betrachtungen und landeskundliche Forschungen. Es kann als besonders glücklicher Umstand bei dieser Veröffentlichung bezeichnet werden, daß F. Huttenlocher sie allein verfaßt hat und auf Mitarbeiter verzichtete. So ist sie aus einem Guß gestaltet, und damit ist das Problematische, das uns sonst in derartigen Schriftenreihen entgegentritt, ausgeschaltet. Das Bedürfnis nach einem derartigen Heft liegt schon lange vor. Die geschichtliche Heimatforschung wird vor allem für das Kapitel „Siedlungsformen und Siedlungsräume“ dankbar sein. Hier werden Ergebnisse der neuesten Forschungen vermittelt, auf die die lokale Geschichtsforschung aufbauen kann, so daß die Unklarheiten, die in den zahlreichen siedlungsgeschichtlichen Veröffentlichungen der letzten Jahrhunderte durch immer neue Terminologien auftraten, weitgehend ausgeglichen werden. Als besonders wertvoll darf man die beiegegebenen 19 Karten bezeichnen; sie sind außerordentlich klar und übersichtlich gehalten, überzeugen und brauchen nicht erst mühsam erarbeitet werden. Selbstverständlich kann die lokale Geschichtsforschung nicht erwarten, daß hier in dieser „kleinen Landeskunde“ ein genaues Bild jeder einzelnen Landschaft in Baden-Württemberg gegeben wird, bei dem die Sondererscheinungen herausgehoben sind. Das Büchlein ist im Hinblick auf das gesamte Land geschrieben; in seiner zusammenfassenden Kürze soll es in erster Linie einen klaren Überblick geben und der örtlichen Forschung Anregungen und Grundlagen bieten.

Handbuch der Historischen Stätten Deutschlands. Bd. 4: Hessen. Herausgegeben von Georg Wilhelm Sante. Stuttgart: Kröner 1960. 496 S. 15 DM.

Der Herausgeber gibt in 57 Seiten eine knappe und klare Übersicht über die politischen Kräfte (er sagt „Potenzen“), die im Raum des heutigen Bundeslandes Hessen geschichtlich wirksam waren. Damit wird die Problematik, Landesgeschichte innerhalb der heutigen Landesgrenzen darzustellen, in vorbildlicher Weise gelöst. Die Ortsartikel zahlreicher Bearbeiter (meistens von Archivaren) stellen die Ortsgeschichte nach dem heutigen Stand dar (vgl. WFr 1960, 154), Karten, Pläne und Register ergänzen den Band. Mit Hirschhorn a. N. (S. 209) berührt Hessen unsere nähere Heimat; die Beziehungen zu den Geschlechtern Hohenlohe, Weinsberg u. a. sind, wie das Register aufweist, zahlreich.

Wu.